

Deutsche Uhrmacherschule.

Beginn des neuen Schuljahres.

Am 1. Mai beginnt das neue (siebenundzwanzigste) Schuljahr. Zum Zwecke einer möglichst zeitigen Feststellung der Schülerzahl wäre es erwünscht, wenn die **Anmeldungen**, am besten mit Zeugnissen begleitet, baldigst an den Direktor, Herrn Prof. Strasser, gelangten.

Diejenigen Herren Kollegen, an welche Anfragen zu diesem Zwecke gerichtet werden, bitten wir, in dazu geeigneten Fällen unsere Schule empfehlen zu wollen.

Glashütte (Sachsen), im März 1904.

R. Lange,

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Uhrmacherschule.

Deutsche Uhrmacherschule.

Die Prüfung, verbunden mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten und Zeichnungen, findet am **Freitag, den 22. April**, statt, wozu Freunde und Gönner der Schule hiermit höflichst eingeladen werden.

Glashütte (Sachsen), den 1. April 1904.

Der Aufsichtsrat.

R. Lange, Vorsitzender.

„Meisterkurse.“

Eine sehr wichtige, neue Aufgabe hat sich die königl. württembergische Centralstelle für Gewerbe und Handel für die Uhrmacherschule Schwenningen gestellt. Am 2. Mai beginnt daselbst erstmals ein Meisterkursus von einjähriger Dauer zur Ausbildung und Vorbereitung auf die Meisterprüfung. Bei der jetzigen Art der Lehrlingsausbildung ist es ausgeschlossen, dass unser junger Nachwuchs so in den Beruf eingeführt wird, dass er alle die Fächer beherrscht, welche ihm für die spätere Geschäftsführung von Nöten sind; auch in den Fortbildungsschulen ist die Beteiligung junger Uhrmacher keine so zahlreiche, dass Fachkurse eingeführt werden können, und so füllen diese Meisterkurse eine seither schmerzlich empfundene Lücke aus, dass deren Einführung mit Freuden zu begrüßen ist. Mancher der Herren Kollegen wird beim Durchlesen des nachstehenden Programms sich gestehen müssen, dass er gern sein Wissen um das eine oder andere Fach bereichert hätte, wenn ihm Gelegenheit dazu geboten gewesen wäre. Die Opfer, die für einen solchen einjährigen Meisterkurs zu bringen sind, setzen sich wie folgt zusammen:

| | |
|---------------------------------------|--------------|
| Kost und Wohnung (je nach Ansprüchen) | 400—600 Mk., |
| Schulgeld (für Reichsangehörige) | 25 Mk., |
| Lehrbücher | 15 „ |
| Schreib- und Zeichenmaterialien | 20 „ |

für das ganze Jahr zusammen 460—660 Mk.

Diese Opfer dürften bald wieder zurückerobert sein durch das grössere Vertrauen, das sich ein gebildeter Meister zu eringen weiss, und durch die vermehrten Aufträge, die ihm zugewiesen werden. Bei unserem Berufe, in welches der Laie sehr wenig Einblick hat, hängt alles vom persönlichen Vertrauen ab, und das erringt man sich nur durch ersammelte Kenntnisse.

Die im Programm gestellten Vorbedingungen zur Aufnahme in diesen Kurs sind immerhin so gestellt, dass ein nicht gelernter Uhrmacher sich nicht beteiligen kann, und das ist sehr wichtig; denn leider krankt unser schöner Beruf daran, dass sich so manche an die Ausübung unseres Berufes herandrängen, welche nicht den geringsten Nachweis für ihre berufliche Ausbildung beizubringen im stande sind. Das sind auch diejenigen Elemente, welche durch ihr unreeles Treiben die Kollegen am meisten schädigen und den ganzen Stand in seinem Berufe herunterswürzen.

Möchten die obligaten Meisterprüfungen diesen Auswüchsen ein Ziel setzen, möchte aber auch die neue Einrichtung der

Meisterkurse recht viel Anerkennung und Beteiligung erfahren zum Wohle unseres Berufes und zur Stärkung unseres Standesbewusstseins!

Landesverband württemberg. Uhrmacher,
Vors.: A. Krauss-Heitenbach.

Fachschule für Feinmechanik einschl. Uhrmacherei und Elektromechanik in Schwenningen a. N.

Programm

der Meisterkurse für Fein- und Elektromechaniker, Gross- und Taschenuhrmacher.

Am 2. Mai 1904 beginnt erstmals ein Meisterkurs von einjähriger Dauer zur Ausbildung von Werkführern, selbständigen Gewerbetreibenden u. s. w. und zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung. Der Unterricht ist ein theoretischer und praktischer, und zwar umfasst:

I. Der theoretische Unterricht

a) für sämtliche Teilnehmer:

| | |
|--|-----------|
| 1. Buch- und Rechnungsführung | 1 Stunde |
| 2. Kalkulation und Werkstattanlagen | 1 „ |
| 3. Uebungen in Buch- und Rechnungsführung | 1 „ |
| 4. Elementar-Mathematik | 2 Stunden |
| 5. Materialkunde | 1 Stunde |
| 6. Technologie der Werkzeugmaschinen und Kleinmotoren | 1 „ |
| 7. Praktische Physik. Arbeiten mit einfachen mechanischen und elektrischen Apparaten und Uhren-Untersuchungen je nach dem Fach des Teilnehmers | 4 Stunden |

b) für Fein- und Elektromechaniker:

| | |
|--|-----------|
| 1. Haustelegraphie und Schaltungslehre; elektr. Instrumente | 2 Stunden |
| 2. Allgemeine Instrumentenkunde unter Berücksichtigung der Anwendungen | 1 Stunde |
| 3. Fachzeichnen mit konstruktiven Uebungen auf dem Gebiet der Feinmechanik bzw., Elektromechanik im Sommer | 8 Stunden |
| im Winter | 6 „ |

e) für Uhrmacher:

| | |
|--|-----------|
| 1. Uhrenkonstruktionslehre | 4 Stunden |
| 2. Uebungen im Berechnen von Uhren für besondere Zwecke und Konstruieren von Spezialmaschinen; elektrische Uhren | 2 „ |
| 3. einfachste Zeitbestimmungen im Winter | 1 Stunde |
| 4. Fachzeichnen mit konstruktiven Uebungen im Sommer | 6 Stunden |
| im Winter | 4 „ |

II. Praktischer Unterricht.

Vorgeschrittene praktische Arbeiten in den Werkstätten der Schule möglichst nach eigenen Zeichnungen, getrennt für Mechaniker und Uhrmacher, im Mittel pro Woche 38 Stunden

Die Bedingungen und Erfordernisse für die Aufnahme in den Meisterkurs sind dieselben wie für die anderen Kurse der Fachschule. Als besondere Nachweise werden indessen gefordert:

1. Zeugnisse über die ordnungsmässige Zurücklegung der Lehrzeit, bzw. Zeugnis über die bestandene Gehilfenprüfung oder eine gleichwertige Prüfung.
2. Zeugnisse über mindestens zweijährige Gehilfentätigkeit in einem feinmechanischen, elektrotechnischen oder Uhrmachereibetrieb.
3. Nachweis der Fähigkeit zur Anfertigung einfacher Werkstattzeichnungen.

Aeltere Personen, welche ihre Ausbildung in einem Fabrikbetrieb für die an der Schule vertretenen Gewerbe genossen haben und schon einen bestimmten Lebensberuf haben, können als Gäste zu dem planmässigen theoretischen und praktischen Unterricht oder als Zuhörer zu einzelnen theoretischen Stunden zugelassen werden, soweit der Raum nicht für ordentliche Teilnehmer erforderlich ist.

Nr. 7.
Bezüglic
Landwerkze
berien u. s.
in Wirkstu

B
bundes det
unverzeichn
des Innern
Anger
Uhrmacher
Gold- und
Die Goldse
L. Abhsw
L. u. d. s.
L. u. d. s.
F. u. d. s.
G. u. d. s.
geschicht u
des Wortk
jelehtals b
Eine k
bogen gibt
kunst" von
Von
G. u. d. s.
über die V
de Haupt
laris darin
geide des
Geschäfts
andere für
Lehäuser
sind, deren
Lehäuser
An k
Ucheltänd
un- u. w. s.
füll an, sin
aber die V
mischlor
Menge bei
im höchst
seid und
gegen die
lichen Le
richten. I
der Bes
fertigt. u
schäge g
Soll
han
Arti
Ges
Her
Soll
stro
zu l
dies
Fall
Entl
zu k
bruc

9. Ve
Jahrgang 19